



Michael Stein ...



... mit Helfern

Michael Stein

„Mein aktiver Beitrag ist, Menschen zu helfen auf guten Wegen die Berge zu erleben.“

Michael Stein ist seit 10 Jahren Wegewart der Sektion im Referat Hütten und Wege. Das hat die Redaktion veranlasst, ihm einige Fragen zu stellen.

Wie kamst du zum Bergsteigen und zum Alpenverein?

Ich war sechs Jahre, als meine Eltern mich und meinen Bruder mit aufs Kölner Haus mitnahmen. Das Amt des Wegewartes ging damals gerade an meinen Vater.

Was hat dich damals bewegt, dieses Amt zu übernehmen?

Die Tradition und meine eigene Liebe zu den Bergen und die Möglichkeit des Gestaltens.

Welche Aufgaben hast du hauptsächlich zu erledigen?

Früher wurden Wege angelegt, heute unterstützen wir den Tourismus Verband Serfaus und das Team um Richard Hochenegger jährlich regelmäßig bei Wegebau- und Erhaltungsmaßnahmen. Ferner gehe ich Wege ab, berate Wanderer, leite

Informationen zu Schilder- oder Wegezuständen an entsprechende Stellen weiter oder behebe Missstände direkt selbst, halte Kontakte zu den Nachbarsektionen Asch und Heidelberg sowie zu den Gemeinden Samnaun und Compatsch, sowie Spiess und Pfunds. Es gibt regelmäßige Treffen des Referats in der Geschäftsstelle und in Blens und im Kölner Haus.

Hast du Mitarbeiter bzw. Helfer bei der Ausführung deines Amtes?

Vieles haben wir immer schon in der Familie organisiert. Mein Bruder war gerade mit Bergwanderern auf dem 712 zu Markierungsarbeiten unterwegs und zur Vorbereitung für den kommenden Einsatz mit der Jugend. Neu ist die Zusammenarbeit mit der Jugend. Es gab erste Kontakte zur Natur-Erlebnisgruppe, die ich gerne ausbauen möchte, um das Verständnis von Wegen und Natur als Umweltschutzmaßnahme zu verdeutlichen. Wenn Wege ordentlich angelegt sind, werden Trittschritte neben den Wegen vermieden und damit auch Erosionen.

Gibt es Ziele die du dir für deine Arbeit gesteckt hast?

Die Kontakte, wie vor beschrieben, Sektions- Hütten- und Gemeindeübergreifend zu pflegen. Das Betreuungsgebiet des Kölner Alpenvereins beschränkt sich nicht nur auf Serfauser Gemeinde-

gebiet und der Bergwanderer erwartet gleich gute Wege und Beschilderungen nicht nur bis zur Grenze. Auch wenn die Schilder in der Schweiz politisch bedingt anders als in Tirol aussehen ... Regelmäßige Wegebau-Aktionen mit der Gemeinde Serfaus. Im Herbst findet eine Schulung für das vom Bundesverband vorangetriebene Tourenportal statt, in das gute Vorschläge für Wandertouren einzutragen sind.

Wie viel Zeit musst du investieren, um deine Aufgaben ehrenamtlich zu bewältigen?

Zu den aktiven Einsätzen kommen die Vorbereitungen, E-Mail-Korrespondenzen, Treffen mit dem DAV/ÖAV Bundesverband mit vielen Wegewarten, Projektarbeiten wie die Sanierung Kölner Haus. Und nun das Tourenportal des Bundesverbandes. Wolltest du jetzt das in Stunden hören? Eine Stunde von zu Hause nach Köln. Ach ja, der jährliche Wegebericht nach München als Voraussetzung für mögliche Zuschüsse ... Sicher habe ich noch was vergessen. Das Hüttenschild für das in Modernisierung befindliche Kölner Haus ist aber bereits bestellt ...

Vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Spaß und Erfolg bei diesen Arbeiten.

→ Das Interview führte Karin Spiegel.